

Schulprogramm

der



März 2019

St. Martin-Schule, Mardorf
Dorfgraben 2

35287 Amöneburg-Mardorf

Tel. 06429/443

Email: mail@stmartinschule-mardorf.de

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort.....	1
2	Zum Prozess unserer Schulprogrammarbeit.....	2
3	Vorstellung der St. Martin-Schule.....	4
3.1	Aktuelle Rahmendaten.....	4
3.2	Zur Organisation.....	6
3.3	Zur Geschichte unserer Schule.....	7
3.4	Programmatik der St. Martin-Schule.....	9
4	Rückblick auf die Arbeitsvorhaben seit 2015.....	11
4.1	Implementierung der Bildungsstandards.....	11
4.2	Teamarbeit: Lehrer im Team.....	11
4.3	Reflexion der Lernprozesse.....	12
4.4	Buddy-Projekt: Helfersystem.....	12
4.5	Aktuelle Arbeitsvorhaben – Bausteine der Schulentwicklung.....	13
4.6	Medienbildungskonzept.....	15
4.7	Curriculum Soziales Lernen - Gewaltprävention.....	17
4.8	Curriculum Soziales Lernen - Teamgeist.....	19
4.9	Etablierung des Ganztages (Profil 1).....	21
5	Dokumentation und Fortschreibung etablierter Arbeitsvorhaben.....	23
5.1	Bausteine im Jahresablauf.....	23
5.2	Bausteine im demokratischen Miteinander.....	25
5.3	Bausteine der Eltern-Mitwirkung.....	27
5.4	Bausteine der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	28

1 Vorwort

Das Schulprogramm der St. Martin-Schule dokumentiert das pädagogische Selbstverständnis des Kollegiums und der Schulgemeinde. Es soll Ausdruck gemeinsamer Verantwortung für die schulische Ausgestaltung sein sowie ein Programm zur Umsetzung von Leitgedanken, welche sich in mittel- bis langfristigen Arbeitsvorhaben konkretisieren und dadurch einen verbindlichen Handlungsrahmen für das Kollegium definieren.

Wir wollen mit Hilfe des Schulprogramms

- unsere Schule gemeinsam gestalten und entwickeln;
- unsere pädagogischen Leitlinien immer wieder klären, reflektieren und umsetzen;
- die Organisation der schulischen Arbeit und ihre Qualität optimieren.

Das bedeutet für unsere Arbeit

- alle Personen unserer Schulgemeinde zu stärken;
- Strukturen zu verbessern;
- Aufgaben zu klären;
- klare Vorstellungen zu entwickeln, was bis wann erreicht werden soll, wie das geschehen soll und wer sich verantwortlich zeichnet.

Uns ist bewusst, dass diese Vorhaben von innen einen fortwährenden Reformprozess bedeuten.

Unser Schulprogramm

- basiert auf der Erkenntnis, dass die Ausgestaltung des Schullebens und die beständige Verbesserung der Unterrichtsqualität im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen;
- ist Handreichung für Kolleginnen und Kollegen, für Eltern und die interessierte Öffentlichkeit;
- verschafft der Schulgemeinde Klarheit über das pädagogische Konzept unserer Schule;
- gibt Handlungsrahmen vor;
- orientiert sich am Hessischen Referenzrahmen Schulqualität.

2 Zum Prozess unserer Schulprogrammarbeit

Im Jahr 2003 verabschiedete das Kollegium der St. Martin-Schule nach intensiver Auseinandersetzung die erste Fassung eines Schulprogramms, dessen Programmatik in den kommenden Jahren die Grundlage schulischer Weiterentwicklung darstellen sollte. Mit der Teilnahme am BLK-Projekt „Demokratie leben und lernen“ (2003 – 2006) und der damit verbundenen Schwerpunktsetzung „Partizipation und Mediation“ konnten die im Schulprogramm formulierten Entwicklungsschwerpunkte ausgebaut und konkretisiert werden. Eine Überarbeitung des Schulprogramms im Jahre 2007 führte schließlich dazu, dass die in der Erstfassung formulierten Arbeitsschwerpunkte evaluiert und in Beziehung zum *Hessischen Referenzrahmen Schulqualität* sowie den Inhalten des *Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans* gesetzt wurden. Dabei wurden Vorhaben, die als abgeschlossen gelten konnten oder aufgrund von Veränderungen nicht mehr bedeutsam waren, herausgenommen. Die verbleibenden Arbeitsvorhaben konnten in den Folgejahren weiterentwickelt werden, zum Teil kamen neue hinzu. Die Struktur des Schulprogramms der Erstfassung wurde jedoch weitestgehend beibehalten.

Viele der in der Erstfassung sowie in den Fortschreibungen 2007, 2012 und 2015 formulierten Arbeitsvorhaben sind inzwischen in den Jahresablauf der St. Martin-Schule eingebunden und somit in den schulischen Alltag überführt (siehe Dokumentation und Fortschreibung etablierter Arbeitsvorhaben). Institutionen wie Klassen- und Schülerrat, die jährlich stattfindenden Zukunftsgespräche, der jährlich stattfindende Martinsmarkt und das damit verknüpfte soziale Projekt sind inzwischen fest etablierte Strukturen und als sichtbares Zeichen für die Mitgestaltung des schulischen Lebens durch Kinder und Eltern aus dem Alltag der St. Martin-Schule nicht mehr wegzudenken. Dies zeugt davon, dass die St. Martin-Schule auf eine weiterhin erfolgreiche Schulprogrammarbeit zurückblicken kann.

Die pädagogischen Leitgedanken, die in der ersten Fassung des Schulprogramms formuliert worden sind, berücksichtigen zentrale Entwicklungsbedürfnisse von Kindern und haben in den zurückliegenden Jahren das Schulprofil der St. Martin-Schule stark geprägt. Obwohl sich in den letzten Jahren die Zusammensetzung des Kollegiums immer wieder verändert hat, stellen die in der Erstfassung formulierten pädagogischen Leitgedanken unverändert die übergeordneten Bezugspunkte unseres Handelns innerhalb und außerhalb des Unterrichts dar.

Auf die in den letzten Jahren stattgefundene Arbeit zur Umsetzung der im Schulprogramm 2015 formulierten Arbeitsvorhaben kann das Kollegium erfolgreich zurückblicken. Im Rahmen der Netzwerkarbeit konnten für alle Fächer die schuleigenen Curricula entwickelt werden, die zurzeit in der Erprobung sind und im Anschluss evaluiert werden. Schulinterne Arbeitsschwerpunkte waren die Reflexion der Lernprozesse und der Ausbau der Teamarbeit. Für beide Bereiche konnten Verbindlichkeiten festgelegt werden. Das Buddy-Projekt konnte nur in Ansätzen umgesetzt werden (siehe hierzu auch Rückblick auf die Arbeitsvorhaben 2015).

Die neuen Arbeitsvorhaben, welche in der hier vorliegenden Fassung des Schulprogramms aufgeführt sind, ergeben sich aus der Fortführung bestehender Prozesse, der Umsetzung aktueller Themenschwerpunkte sowie aus der Zielvereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt Marburg-Biedenkopf vom Juni 2017.

3 Vorstellung der St. Martin-Schule

3.1 Aktuelle Rahmendaten

Status	Grundschule mit Ganztagsprofil 1 sowie einem Betreuungsangebot des Schulträgers
Anschrift	St. Martin-Schule Dorfgraben 2 35287 Amöneburg Tel. (0 64 29) 443 Betreuung, Tel. (0 64 29) 64 37 email: mail@stmartinschule-mardorf.de
Schülerzahl	ca. 100
Einzugsgebiet	Mardorf, Roßdorf
Kollegium	wechselnde Zusammensetzung derzeit 7 Kolleginnen, 1 Kollege, 1 Referendarin, 1 Sozialpädagogin, 2 Kolleginnen des Beratungs- und Förderzentrums Heskem
Verwaltung	Sekretärin Hausmeisterin
Betreuung	1 Pädagogische Mitarbeiterin als Leiterin 1 Angestellte des Kreises, 1 Angestellte der Stadt Amöneburg
Klassen	ein- bis zweizügig
Raumangebot	6.8 Klassenräume (je nach Bedarf) 1-2 Klassenräume zur Mehrfachnutzung Bücherei PC-Raum 1 kleine Küche Betreuungsraum Turnhalle 2 Lehrmittelräume Sozialraum Sekretariat Schulleitungsbüro Lehrerzimmer mit Vorbereitungs- und Kopierraum

Außenanlagen	<p>überdachte Pausenhalle mit kleinem Schulhof für die Zeit vor Unterrichtsbeginn</p> <p>großer Schulhof mit aufgemalten Spielfeldern sowie Spielwiese mit Kletterpyramide, Kletterburg mit Rutsche, Seilbahn, Sandspielplatz, Schulgarten, Odeon, Hochseilgarten</p>
Betreuung durch den Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadt Amöneburg	<p>Angebot in der Zeit von 7.00 bis 16.30 Uhr</p> <p>Wahlmöglichkeiten: vor und / oder nach dem Unterricht</p> <p>warmes Mittagsangebot</p> <p>Anzahl der Plätze: max. 25</p>
Ganztag	<p>Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 Einstieg in den Ganztag (Profil 1). Zunächst an zwei (und ab 2020/2021 an drei) Tagen in der Woche finden Ganztagsangebote bis 15.00 Uhr statt.</p>
Förderverein	<p>Vorsitzender:</p> <p>Herr Schaber</p> <p>Tel. 06424 / 502740</p> <p>email: foerdereinst.martinschule@googlemail.com</p>

3.2 Zur Organisation

In der St. Martin-Schule werden Schulkinder aus Mardorf und Roßdorf unterrichtet. Der Schulbetrieb ist in der Regel zweizügig organisiert. Unterrichtet werden die Schüler und Schülerinnen in drei Gebäuden, dem Altbau, einem Neubau und einem damit verbundenen Anbau. Im Dachgeschoss des Altbaus



befinden sich Verwaltung, Lehrerzimmer und Vorbereitungsräume. Außerdem verfügt die Schule über eine Bücherei, eine Turnhalle, einen großen Pausenhof mit einem Schulgarten.

Unser Logo zeigt die berühmte Mantelteilungsszene aus dem Leben unseres Namensgebers. Es wurde von dem ehemaligen Kollegen Wolfgang Wöhrmann entworfen, der die Rechte daran am 11.11.2000 der Schule übertrug. Es findet sich sowohl im Briefkopf der Schule als auch auf der Titelseite unserer Schulzeitung, dem „St. Martin-Boten“. Als sichtbares Zeichen unseres Leitgedankens schmückt es die Außenwand am Altbau der Schule. Dieses Wandbild ist eine Stiftung des ehemaligen Rektors, Herrn Franz-Josef Malik.

Die Zusammensetzung des Kollegiums ist immer wieder Veränderungen unterworfen. Dennoch ist und bleibt die Verwirklichung des Klassenlehrerprinzips erklärtes Ziel. Das bedeutet, dass jede Klasse einer eigenen Klassenlehrerin bzw. einem eigenen Klassenlehrer zugeordnet ist und dafür Sorge getragen wird, dass dieselben in ihrer Klasse möglichst viele Fächer unterrichten.

An unserer Schule gibt es ein Betreuungsangebot, welches in der Zeit von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet hat. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, an den Angeboten im Rahmen des Ganztagsprofils 1 teilzunehmen.

Außerdem wird die Arbeit an der St. Martin-Schule von einer Sekretärin, einer Hausmeisterin sowie Reinigungskräften unterstützt.

3.3 Zur Geschichte unserer Schule

Die Volksschule Mardorf wurde im Jahr 1900 am Rande von Mardorf als „Neue Schule“ erbaut. Zunächst gab es nur 2 Klassenräume und die dazu gehörigen Lehrerwohnungen. Das ist der heutige „Altbau“. Ende der 50er Jahre wurde die Schule erweitert; drei neue Klassenräume kamen hinzu („Neubau“).

Im Jahr 1974 wurde die Volksschule Roßdorf aufgelöst und die Klassen 1 – 4 der Grundschule Mardorf zugeordnet. Das 1911 erbaute Schulgebäude in Roßdorf mit zwei Klassenräumen wurde weiterhin von jeweils ein bis zwei Klassen genutzt, bis im Jahr 1997 die Schule in Mardorf um zwei weitere Klassenräume und einen Lagerraum erweitert werden konnte („Anbau“). Bereits 1980 wurde auf dem Gelände der Schule in Mardorf eine Turnhalle erbaut. Zwischen 2001 und 2005 wurde die ehemalige Lehrerwohnung im Altbau in Mardorf schrittweise umgebaut. Mit Beginn des Schuljahres 2006 wurde der Standort Roßdorf aufgegeben. Das Projekt „Schule unter einem Dach“ konnte endgültig umgesetzt werden.

Im Jahr 1997 hat unsere Schule ihren Namen bekommen: St. Martin-Schule.

Landkreis Marburg-Biedenkopf



Urkunde

Auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 07.11.1997 erhält die Grundschule Mardorf entsprechend § 142 des Hessischen Schulgesetzes den Namen

St. Martin-Schule
Grundschule des Landkreises Marburg-
Biedenkopf in Mardorf

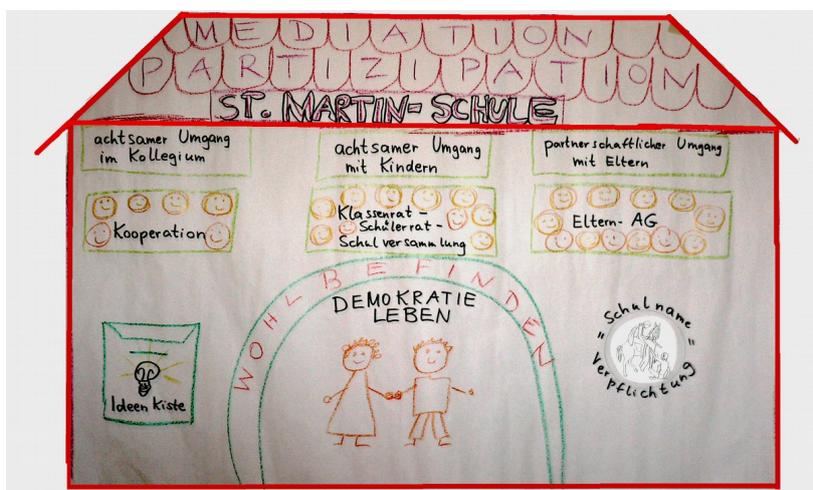
Marburg, den 11.11.1997

Der Kreisausschuß des
Landkreises Marburg-Biedenkopf

Robert Fischbach
Landrat

Thomas Naumann
Erster Kreisbeigeordneter

3.4 Programmatik der St. Martin-Schule



(Das „Demokratie-Haus“ - entstanden zum Auftakt des BLK-Projekt, 2003)

Die St. Martin-Schule sieht ihren Auftrag in der erzieherischen Ausrichtung allen schulischen Handelns auf Grundlage des Prinzips „Demokratie leben und lernen“. Für die Ausgestaltung unseres Schullebens ergeben sich daraus folgende Forderungen:

Wir wollen

- die Einheit von Erziehung und Unterricht sichtbar werden lassen in der Vermittlung von Werten und Haltungen wie auch von Sachkompetenz;
- Schulleben als einen Lern- und Handlungsraum erfahren lassen, in dem fachliche und überfachliche Kompetenzen sowohl in innerschulischen als auch in außerschulischen Bereichen erworben werden können;
- Kinder auf die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben vorbereiten (Partizipation);
- die Individualität der Kinder achten;
- an Erfahrungen der Kinder anknüpfen;
- über Selbsttätigkeit und Mitwirkung die Kinder zur Selbstständigkeit führen;
- Mitmenschlichkeit und Suche nach fairen Konfliktlösungen erfahren lassen (Mediation);
- die zentralen Entwicklungsbedürfnisse der Kinder erfüllen nach
 - Liebe und Sicherheit,
 - neuen Erfahrungen,
 - Lob und Anerkennung,
 - Verantwortung.

Dem Entwicklungsbedürfnis der Kinder nach **Liebe und Sicherheit** tragen wir Rechnung, indem wir

- auf abgesprochene Regeln im Schulalltag achten;
- durch Rituale, kirchliche und weltliche Feste und Feiern sowie Mediation das Gemeinschaftsleben fördern und das Sozialverhalten der Kinder positiv beeinflussen;
- eine Schule zum Wohlfühlen anstreben, in der alle gerne leben und lernen;
- vor und nach dem Unterricht ein Betreuungsangebot ermöglichen;
- ihnen mit Wertschätzung begegnen und sie fördernd begleiten.

Dem Entwicklungsbedürfnis der Kinder nach **Erfahrung in neuen Bereichen** tragen wir Rechnung, indem wir

- Unterricht weiter entwickeln;
- mit den Kindergärten und im Schulverbund zusammenarbeiten, um den Kindern den Übergang in einen neuen Lebensbereich zu erleichtern;
- mit den Eltern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder anstreben;
- mit Unterstützung des Fördervereins den Kindern Aktivitäten in neuen Bereichen anbieten;
- unsere Schule für neue Erfahrungen öffnen.

Dem Entwicklungsbedürfnis der Kinder nach **Anerkennung und Lob** tragen wir Rechnung, indem wir

- Orte und Gelegenheiten schaffen, ein reichhaltiges Schulleben darzustellen und zu erfahren;
- an Wettbewerben teilnehmen;
- durch Rückmeldung zum Arbeits- und Sozialverhalten den Erziehungsprozess fördern und die Persönlichkeit stärken;
- durch Öffentlichkeitsarbeit um Vertrauen, Verständnis und Akzeptanz für die Schule werben und so den Kindern Gelegenheit geben, Lob und Anerkennung zu erfahren.

Dem Entwicklungsbedürfnis der Kinder nach **Übernahme von Verantwortung** tragen wir Rechnung, indem wir

- den Kindern Dienste und Verpflichtungen anderen gegenüber zutrauen und ihnen so Gestaltungsmöglichkeiten in ihrem Lebensraum eröffnen;
- sie im Rahmen ihrer Mitwirkung im Klassen- und Schülerrat sowie den Zukunftsgesprächen in Entscheidungsprozesse für die Gestaltung unseres Schullebens einbeziehen;
- den Kindern zutrauen, Konflikte friedlich und fair zu lösen und sie dabei unterstützen.

4 Rückblick auf die Arbeitsvorhaben seit 2015

4.1 Implementierung der Bildungsstandards

Der Prozess der Implementierung der Bildungsstandards durch **Erarbeitung aller grundschulrelevanten Fach-Curricula** ist abgeschlossen. Auf der Basis des hessischen Kerncurriculums konnten nicht nur die Fachcurricula Deutsch und Sport, sondern darüber hinaus auch die Fachcurricula Mathematik, Kunst, Musik und Englisch durch die Zusammenarbeit im Netzwerk Groß-ALaRM erarbeitet werden. Sie wurden auf die schulspezifischen Situationen angepasst und in den entsprechenden Gremien verabschiedet. Sie bilden nun die verbindliche Grundlage des Unterrichts an unserer Schule.

Dieses Arbeitsvorhaben ist abgeschlossen und implementiert.

Gleichwohl wird die Umsetzung im Unterricht evaluiert und gegebenenfalls nachgesteuert werden müssen. Neu hinzukommende Schwerpunktsetzungen wie das Medienbildungskonzept müssen ebenfalls berücksichtigt und in die bereits bestehenden Curricula eingebunden werden.

4.2 Teamarbeit: Lehrer im Team

Neben der schulübergreifenden Zusammenarbeit im Netzwerk arbeitet das Kollegium der St. Martin-Schule in verschiedenen Teams zur Lösung schulinterner Aufgaben- und Problembereiche auf Klassen-, Jahrgangs-, Fach- und Projekt-Ebene bzw. zur Förderung einzelner Schulkinder. Der Teamgedanke wird ebenfalls gelebt in der Erarbeitung und Umsetzung der Arbeitsvorhaben des Schulprogramms und zeigt sich in den vielfältigen und gelungenen Ergebnissen der Kooperationsprozesse. Solch eine gelebte Teamarbeit führt zur Entlastung des Einzelnen.

Dieses Arbeitsvorhaben ist abgeschlossen und implementiert.

Gleichwohl sich nach und nach das individuelle Erleben von Belastung - bedingt durch neue Anforderungen und Veränderungen - zu Entlastung durch Kooperation verschiebt, ist der Aufbau einer Team-Kultur ein langwieriger Prozess, der erschwert wird durch einen häufigen Lehrerwechsel im System. Um Verbindlichkeiten zu schaffen, soll dies konzeptionell hinterlegt werden.

4.3 Reflexion der Lernprozesse

Zu einem kompetenzorientierten Unterricht gehört, dass Schulkinder lernen, ihre eigenen Lernerfahrungen zu beobachten und über ihre Lernprozesse nachzudenken. Dazu benötigen sie Anleitung durch die Lehrkräfte.

Nach der Sammlung und Erprobung verschiedener Methoden der Selbstreflexion im Klassenverband haben wir uns bewusst für den verbindlichen Einsatz weniger Instrumentarien entschieden, die von allen Kollegen und Kolleginnen in den verschiedenen Unterrichtssituationen eingesetzt werden. Die verbindlichen Vorgaben sind konzeptionell hinterlegt.

Dieses Arbeitsvorhaben ist abgeschlossen und implementiert.

Gleichwohl soll die Feedback-Kultur unserer Schule weiter ausgebaut werden.

4.4 Buddy-Projekt: Helfersystem

Ein verbindliches Konzept zur Implementierung eines „Helfersystems in jeder Klasse“ wurde nicht erstellt. Die hinderlichen Faktoren sind in der Dokumentation ausführlich dargestellt. Das Arbeitsvorhaben in der 2015 beschriebenen Form wird nicht weiterverfolgt.

Dennoch werden viele Maßnahmen und Methoden des Buddy-Programms von den Lehrkräften praktiziert und „Gutes Helfen“ / Peer-Helping und Peer-Learning hat Einzug in viele Klassen gehalten.

Auf Schulebene wird das Buddy-Motto „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.“ längst gelebt. Neben der fest installierten partizipativen Schulkultur mit Klassenrat, Schülerrat und Zukunftsgesprächen haben wir ein gut funktionierendes Paten-Konzept mit Ersti-Buddys aus Klasse 4. Darüber hinaus gibt es ein von Schülern für Schüler erarbeitetes Pausen-Konzept (inklusive Pausenregeln und den Spielsachen-Ausleihe-Buddys).

Dieses Arbeitsvorhaben ist nur in Ansätzen implementiert.

4.5 Aktuelle Arbeitsvorhaben – Bausteine der Schulentwicklung

Schule sollte sich an der Lebenswelt der Kinder orientieren. Unsere heutige Gesellschaft ist durchdrungen von digitalen Medien: Smartphones, Tablets, Laptops oder der Zugang zum Internet gehören inzwischen zum alltäglichen Leben vieler Familien und somit auch dem unserer Schüler und Schülerinnen. Angesichts der steigenden Bedeutung von digitalen Medien muss die Grundschule dazu beitragen, einen kompetenten Umgang damit anzubahnen. Dabei gilt es, deren Potenziale zu erschließen aber auch kritisch zu reflektieren. Die curricularen Vorgaben des in 2017 erstellten **Medienbildungskonzeptes** gilt es in die Verbindlichkeit zu bringen sowie die notwendigen sächlichen Voraussetzungen (Software, Hardware) dafür zu schaffen.

Im Verlauf der letzten Jahrzehnte haben sich die Familienstrukturen stark verändert, was sich auch auf die Lebenswelt der Kinder auswirkt. Oftmals sind heute beide Elternteile berufstätig und benötigen dadurch eine Betreuung für ihre Kinder außerhalb der Unterrichtszeiten. Daneben gibt es einen hohen Anteil von Alleinerziehenden. Das **Ganztagsangebot** ermöglicht Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gleichzeitig bietet es neben der verlässlichen Betreuung auch die Möglichkeit der individuellen Begleitung von Kindern in ihrem Lernprozess sowie der Teilnahme an verschiedenen Angeboten. Hierfür braucht es Strukturen, die in einem entsprechenden Konzept für das Ganztagsangebot berücksichtigt werden sollen.

Um die Sozialkompetenz der Kinder zu stärken und sie zu einem gewaltfreien und respektvollen Umgang miteinander anleiten zu können, gibt es an unserer Schule schon seit vielen Jahren verschiedene Angebote, die das soziale Lernen fördern. Dazu gehören Strukturen, welche im Rahmen der Teilnahme am Projekt „Demokratie leben und lernen“ implementiert wurden, ebenso wie die in der ersten Fassung des Schulprogramms formulierten Regeln und Verhaltensanleitungen zum Umgang mit Konflikten. Veränderte Bedingungen sowohl innerhalb des Kollegiums als auch der Schülerschaft haben dazu geführt, dass der Wunsch nach einem neuen Konzept zur gewaltfreien Lösung von Konflikten entstand. Ein erster Schritt auf diesem Weg war die Projektwoche zum Thema „Kinder stark machen“ im Juni 2017. Aufbauend auf diesen Ergebnissen soll in Zusammenarbeit mit dem Verein „Cool Strong Kids“ e. V. ein **Gewaltpräventionsprogramm** an der Schule implementiert werden, welches allen am Schulleben beteiligten Personen einen Leitfaden für zukünftiges gewaltfreies Handeln bietet.

Aktivitäten für ein respektvolles und gesundes Miteinander werden weiterhin in den Unterrichtsideen des Materials zum sozialen und emotionalen Lernen „**Teamgeister**“ angeboten, welches zurzeit im Jahrgang 1 und 4 erprobt wird. Angedacht ist auch hier eine Implementierung in allen Klassen.

Neben den hier aufgeführten Arbeitsvorhaben beschäftigt sich das Kollegium der St. Martin-Schule weiterhin mit der Erprobung der schuleigenen **Fachcurricula** in allen Jahrgängen. Die Umsetzungsmöglichkeiten werden im Anschluss evaluiert und gegebenenfalls überarbeitet.

Die beschriebenen Entwicklungsschwerpunkte werden im Folgenden detailliert ausgeführt.

Jahresplanung 2018/2019

Besuch Chemikum Bereich: laufende Vorhaben Datum: 18.02.2018 Dienstversamml. am: 18.02.2018	Zukunftsgespräche Bereich: laufende Vorhaben Datum: 18.02.2018 (3. und 4. Stunde - Prätagung) Dienstversamml. am: 18.02.2018
Betriebsausflug Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.06.2018	Aschermittwoch Bereich: laufende Vorhaben Datum: 08.03.2019 Dienstversamml. am: 08.03.2019
Fußballturnier Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018	Besuch Roßberg Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018
Weltkindertag/Weltfriedenstag Bereich: laufende Vorhaben Datum: 08.09.2018 (Ehrenrunde nach der 6. Stunde) Dienstversamml. am: 08.09.2018	Technik-Tag mit KiTa Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018
Namensfest Bereich: laufende Vorhaben Datum: 12.11.2018	Projektwoche Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018 - 01.06.2018
Martinsmarkt Bereich: laufende Vorhaben Datum: 17.11.2018	Präventionstag Bereich: laufende Vorhaben Datum: 03.05.2018
Theaterfahrt Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018 - 01.06.2018	Bundesjugendspiele Bereich: laufende Vorhaben Datum: 29.05.18 - 01.06.18
Adventstreffen Bereich: laufende Vorhaben Datum: 08.12.18 (10.12. und 11.12.2018)	Schulwandertag Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018
Weihnachtsfeier Bereich: laufende Vorhaben Datum: 21.12.2018	Einschulungsfeier Bereich: laufende Vorhaben Datum: 12.09.2019
Autorenlesung Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018	Verabschiedung 4.-Klässler Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018
Mathe-Tag mit KiTa Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018	Schulanfangs- / Einschulungsgottesdienst Bereich: laufende Vorhaben Datum: 12.09.18 (13.09.2019)

mehrmals jährlich

BEP: Zusammenarbeit KiTa/Schule Bereich: laufende Vorhaben Datum: Treffen monatlich im Halbjahr Dienstversamml. am: 01.03.2018
Cafeteria Bereich: laufende Vorhaben Datum: einmal im Monat Dienstversamml. am: 01.03.2018
Bücherei Bereich: laufende Vorhaben Datum: 14.09.18
St. Martin-Bote Bereich: laufende Vorhaben Datum: einmal im Halbjahr Dienstversamml. am: 01.03.2018

Schulprogramm

Aktuelle Vorhaben

Umsetzung Medienkonzept Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018	Kindersprechzeit Bereich: Schulprogramm / Schullinspektion 2012 Datum: 01.03.2018
Curriculum Soziales Lernen Gewaltprävention Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018	Koordination Netzwerkarbeit Bereich: Schulprogramm / Netzwerk Datum: 01.03.2018
Curriculum Soziales Lernen Teameister Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018	Überarbeitung Schulprogramm Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018
Ganztag Bereich: laufende Vorhaben Datum: 01.03.2018	Teamarbeit Bereich: Schulprogramm / Schullinspektion 2012 Datum: 01.03.2018

4.6 Medienbildungskonzept

Arbeitsvorhaben	Medienbildungskonzept
Qualitätsbereich HRS	Qualitätsbereich VI: Lehren und Lernen VI.1: Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen
Begründung des Arbeitsvorhabens	<p>Die Lebenswelt von Kindern wandelt sich rasant. War die Nutzung digitaler Medien im Alltag und im Schulunterricht vor ca. 15 Jahren noch die Ausnahme, so gehören sie heute wie selbstverständlich zur Lebenswelt unserer Schüler und Schülerinnen hinzu. Dies bedeutet auch, dass Schule darauf reagieren und ihre Schüler im Umgang mit digitalen Medien auffangen muss. Die Vermittlung von Medienkompetenz, welche sowohl Nutzung als auch Gefahren aufzeigt, ist wichtiger denn je.</p> <p>Schule muss diesen Fakten Rechnung tragen, indem sowohl sächliche als auch personelle Voraussetzungen für digitale Bildung geschaffen werden.</p>
Ziel	Die Schüler und Schülerinnen verfügen am Ende ihrer Grundschulzeit über Basiskompetenzen im Umgang mit digitalen Medien, welche im Medienbildungskonzept definiert und in den Fachcurricula verankert sind.
Inhalte und Maßnahmen	<p><u>Unterrichtsentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Damit die im Medienbildungskonzept der St. Martin-Schule formulierten Basiskompetenzen vermittelt werden können, braucht es eine Anbindung an fachliche Themen und verbindlicher Absprachen innerhalb des Kollegiums. Hierzu ist es notwendig, die bereits vorhandenen Fachcurricula auf „Andockstellen“ zu überprüfen, die Curricula evtl. zu überarbeiten und somit zu gewährleisten, dass die zu erwerbenden Basiskompetenzen fest im Schulalltag verankert werden. • Um die Unterrichtsvorbereitung für das Kollegium zu erleichtern, soll eine gemeinsame Sammlung von Unterrichtsmaterialien angelegt und Vereinbarungen zu methodischen Umsetzungen getroffen werden. <p><u>Ausstattungsbedarf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zurzeit verfügt die St. Martin-Schule über 25 transportable Notebooks, die in unterschiedlicher Intensität von einzelnen Klassen benutzt werden. Geplant ist, den vorhandenen Bestand zu erweitern, so dass mehrere Klassen gleichzeitig damit arbeiten können und in jedem Gebäudetrakt sowohl Ladestation als auch Notebooks vorhanden sind. <p><u>Fortbildung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Damit die oben genannten Vorgaben umgesetzt werden können, soll die Medienkompetenz des Kollegiums ausgebaut und gefördert werden. Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht wird somit zu einem Fortbildungsschwerpunkt.
Evaluation Indikatoren und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler und Schülerinnen haben die im Medienbildungskonzept formulierten Kompetenzen erworben. • Zur Überprüfung werden im Unterricht verbindlich festgelegte unbenotete Tests am Ende des 2. und des 4. Schuljahres durchgeführt. • Das Schulcurriculum beinhaltet die Vorgaben des Medien-

	bildungskonzeptes.
Verantwortliche und Beteiligte	Schäfer und Keitzl (2016/17) Bürger-Schoor und Thaxton ab 2. Halbjahr 2018/19
Umsetzungszeitraum / Zeitplan	<p><u>Schuljahr 2017/2018</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erprobung der im Medienbildungskonzept formulierten Kompetenzen in einer zweiten und einer vierten Jahrgangsstufe. Rückmeldung der Ergebnisse in einer Gesamtkonferenz. <p><u>Schuljahr 2018/2019</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Tests, welche die Medienkompetenz am Ende des 2. und des 4. Schuljahres abfragen. • Erstellen einer Sammlung von Unterrichtsmaterialien, die als Unterstützung für das Kollegium gedacht sind. Alle Klassen „testen“ die Minimalziele des Medienkonzepts (vgl. Tests Ende 2. und 4. Schuljahr). • Klärung innerhalb des Kollegiums, an welche Lerninhalte der vorhandenen Fachcurricula die Basiskompetenzen angebunden werden sollen. • Anschaffung und Einsatz weiterer Notebooks. • Teilnahme an der Fortbildung <i>Internet-ABC-Schule 2019</i>. <p><u>Schuljahr 2019/2020</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der getroffenen Vereinbarungen. • Ausbau des Schwerpunktes „Nutzen und Gefahren des Internets“. • Einsatz der Materialien aus dem Projekt „Internet-ABC-Schule 2019“. • Weiterer Ausbau der vorhandenen Hardware. • Evaluationsbogen erstellen, welche die Minimalziele in den Klassen abfragen. • Durchführung der Evaluation. • Teilnahme an weiteren Fortbildungsangeboten.
Ressourcen	Finanzielle Mittel zur Anschaffung weiterer Notebooks. Infos und Materialien aus verschiedenen Fortbildungen. Veränderte Stundentafel.
Fortbildungsbedarf	Teilnahme an der Fortbildung „Internet ABC Schule 2019“. Besuch weiterer Fortbildungen des Kollegiums im Bereich Medienkompetenz.

4.7 Curriculum Soziales Lernen - Gewaltprävention

Arbeitsvorhaben	Curriculum Soziales Lernen Gewaltprävention
Qualitätsbereich HRS	V: Schulkultur; V.2: Schulleben, VI: Lehren und Lernen / VI.4: Lernförderliches Klima und Lernumgebung
Begründung des Arbeitsvorhabens	<p>Das Vorhandensein sozialer Kompetenzen ist eine grundlegende Voraussetzung und Gelingensbedingung für guten Unterricht und ein gutes Miteinander in der Schule. In einer Gesellschaft, innerhalb derer primär familiäre Aufgaben und Strukturen immer mehr von Schule aufgefangen werden müssen, hat die Schule auch gerade im Bereich der Entwicklung und Stärkung der sozialen Kompetenz eine bedeutsame Rolle. Wie gehen wir mit Konflikten um? Welche Werte wollen wir vermitteln? Wie bauen wir Teamfähigkeit auf? Wie können wir unsere Schüler und Schülerinnen stärken? Fragen, die es gilt aufzugreifen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und Lösungen zu erarbeiten, die von allen gemeinsam getragen werden. Veränderte Strukturen innerhalb der Schülerschaft aber auch des Kollegiums haben dazu geführt, dass das bislang implementierte Verfahren zur Schlichtung von Streit nicht mehr die gewünschte Wirkung gezeigt hat und eine Neuausrichtung notwendig wurde.</p> <p>Durch die Teilnahme am Projekt von „Cool Strong Kids e. V.“ soll dies erfolgen. Die Kinder lernen, Konflikt- und Gefahrensituationen zu erkennen, einzuschätzen und angemessen zu bewältigen. Sie gewinnen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und Kräfte und damit an Selbstbewusstsein.</p>
Ziel	<p>Die Schüler und Schülerinnen der St. Martin-Schule pflegen einen gewaltfreien Umgang sowohl während der Pausen als auch im Unterricht.</p> <p>Die STOPP-Regel ist in allen Klassen implementiert und wird von allen Kindern gelebt.</p>
Inhalte und Maßnahmen	<p><u>Stärkung und Ausbau der sozialen Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährliches Training zur Gewaltprävention durch den Verein „Cool Strong Kids e.V.“ Zuvor Klärung der Finanzierung. <p><u>Umsetzung des Programms im Schulalltag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung der Schülerinnen und Schüler in Konfliktsituationen beim Umsetzen der STOPP-Regel während des Unterrichts durch die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer. • Begleitung der Schülerinnen und Schüler in Konfliktsituationen beim Umsetzen der STOPP-Regel während der Pausen durch die sozialpädagogische Fachkraft. • Gezieltes Training während der Klassenratsstunden durch die sozialpädagogische Fachkraft und die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer. • Angebot einer wöchentlich stattfindenden Kindersprechstunde durch die sozialpädagogische Fachkraft. • Visualisierung der Regeln zur Konfliktlösung (STOPP-Regel). <p><u>Zusammenarbeit mit Eltern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsabende durch den Verein „Cool Strong Kids e.V.“ mit dem Ziel der effektiven Umsetzung der konstruktiven Konfliktlösung sowohl inner- als auch außerschulisch. <p><u>Zusammenarbeit im Kollegium</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Prozessreflexion innerhalb des Kollegiums / Betreuung sowie Feedback zur Umsetzung der einzelnen

	Maßnahmen.
Evaluation Indikatoren und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte während der Pausen oder des Unterrichts werden gewaltfrei gelöst, indem die Kinder die geübten Maßnahmen anwenden. • Hohe Zufriedenheitsrate durch die Umsetzung von Lehrern, Sozialpädagogin und Kindern. • Evaluation durch Kinderbefragung und Lehrerbefragung bzw. Austausch im Kollegium zum Einsatz der STOPP-Regel und der Häufigkeit von Konflikten.
Verantwortliche und Beteiligte	Jennemann, Größges, Schäfer
Umsetzungszeitraum / Zeitplan	<p><u>2016/2017</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektwoche zum Thema „Kinder stark machen“. <p><u>2017/2018</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogischer Tag zum Thema „Gewaltprävention“. • Teilnahme aller Klassen am Gewaltpräventionsprogramm durch „Cool Strong Kids e. V.“ zur Implementierung der STOPP-Regel in Verbindung mit Elternabend. • Evaluation in allen Klassen zur Umsetzung der STOPP-Regel. <p><u>2018/2019</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Finanzierung für eine weitere Begleitung durch Cool Strong Kids. • Vertiefung der STOPP-Regel durch „Cool Strong Kids e. V.“ in allen Klassen in Verbindung mit Elternabend. • Implementierung der STOPP-Regel in den Schulalltag: Festlegung der Maßnahmen in den Klassen und während der Pausen. • Angebot einer Sprechstunde für Konflikte, die nicht im Alltag gelöst werden können, durch die Sozialpädagogin. • Einrichtung eines Pausenraumes zum Schulhalbjahr als Maßnahme bei „Nichteinhalten“ der STOPP-Regel. • Halbjährliche Evaluation der Umsetzung der STOPP-Regel: Abfrage in den Klassen / im Kollegium. <p><u>2019/2020</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung und Ausbau des Trainings mit „Cool Strong Kids e. V.“ nach vorheriger Klärung der Finanzierung. • Evaluation und gegebenenfalls Anpassung / Veränderung des Systems „Pausenraum“. • Evaluation und gegebenenfalls Anpassung / Veränderung der Kindersprechstunde. <p><u>2020/2021</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Zusammenarbeit mit „Cool Strong Kids e. V.“ Klärung der Finanzierung der gewünschten Schwerpunktsetzung.
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • „Cool Strong Kids e.V.“ • 1 Schuldeputatstunde zur Umsetzung des Projektes „Pausenraum“. • Finanzielle Sicherung des Gewaltpräventionsprogramms durch Landkreis, Förderverein und Spenden.
Fortbildungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme der Sozialpädagogin an Schwerpunkten wie Schulmediation, Gewaltprävention, Stärkung der sozialen Kompetenzen. • Teilnahme des Kollegiums an Fortbildungen.

4.8 Curriculum Soziales Lernen - Teamgeister

Arbeitsvorhaben	Curriculum Soziales Lernen – Teamgeister
Qualitätsbereich HRS	V: Schulkultur; V.1: Pädagogische Haltung VI: Lehren und Lernen / VI.1: Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen
Begründung des Arbeitsvorhabens	Soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, aber auch ein positives Selbstwertgefühl sind oftmals der Schlüssel für persönliche und professionelle Erfolge. Veränderte Kindheit und im Wandel befindliche gesellschaftliche Strukturen führen dazu, dass Schule immer mehr Wert auf die Vermittlung o.g. Fähigkeiten und Eigenschaften legen muss. So gilt es auch in der St. Martin-Schule den Fokus gezielt auf das Erlangen sozialer Handlungskompetenz zu legen. Liegt der Schwerpunkt im Arbeitsvorhaben Gewaltprävention auf der Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, sollen durch den Einsatz der Materialien von den „Teamgeistern“ Bereiche wie Selbstwahrnehmung, Empathie, Entscheidungskompetenz, Gefühlsbewältigung oder Stressbewältigung trainiert und dadurch das bereits vorhandene Curriculum „Soziales Lernen“ ausgebaut werden.
Ziel	Die Schüler und Schülerinnen verfügen über soziale Kompetenzen, die zum einen ihre Persönlichkeit stärken und zum anderen das friedliche Miteinander ermöglichen.
Inhalte und Maßnahmen	<p><u>Stärkung und Ausbau der sozialen Kompetenz für ein respektvolles Miteinander</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz der „Teamgeister“ und anderer Programme zum Aufbau sozialer Kompetenzen. • Motto des Monats. <p><u>Umsetzung des Programms im Schulalltag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erprobung und Evaluation der Materialien zu den Teamgeistern in den Jahrgangsstufen 1 und 4. • Rückmeldung durch die KlassenlehrerInnen im Rahmen der Dienstbesprechungen zu deren Wirksamkeit. • Klärung innerhalb des Kollegiums bezüglich der Fortführung / des Ausbaus in den anderen Jahrgangsstufen. • Motto des Monats: Schüler, Schülerinnen sowie das Kollegium einigen sich auf ein Motto des Monats, welches über einen längeren Zeitraum mit allen Kindern trainiert und geübt wird. <p><u>Zusammenarbeit im Kollegium</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Prozessreflexion innerhalb des Kollegiums im Rahmen der Dienstbesprechungen.
Evaluation Indikatoren und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Den Schülern und Schülerinnen gelingt es zunehmend mehr sowohl im Unterricht als auch in den Pausen höflich, aufmerksam und wertschätzend miteinander umzugehen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, sich für ihre eigenen Bedürfnisse in angemessenem Verhalten einzusetzen, selbstbewusst ihre Grenzen wahrzunehmen und sich in einer angenehmen Art und Weise mitzuteilen. • Evaluation am Ende eines Schuljahres zum Klassenklima und zum Einsatz kooperativer Methoden im Unterricht, welche die soziale Kompetenz stärken. • Evaluation der Pausenkonflikte.
Verantwortliche und Beteiligte	Niemeyer, Heit-Lowski, Keil
Umsetzungszeitraum / Zeitplan	<p><u>2017/2018</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung von Teilen des Kollegiums zum Einsatz der „Teamgeister“. • Erprobung kleiner Sequenzen in einer dritten Klasse. • Darstellung der Arbeit in einer Dienstbesprechung. • Einführung eines Monatsmottos, welches für alle Schüler und Schülerinnen bedeutsam ist. <p><u>2018/2019</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Arbeit mit den „Teamgeistern“ in der vierten Jahrgangsstufe. • Einstieg der Arbeit mit den „Teamgeistern“ in der ersten Jahrgangsstufe im Rahmen der zusätzlichen Stunde „Soziales Lernen“ und Fortführung im zweiten Halbjahr. • Evaluation zum Halbjahr und zum Schuljahresende. • Klärung im Kollegium, ob in allen Klassen mit dem Material von „Teamgeistern“ gearbeitet werden soll. • Fortführung des Monatsmottos. <p><u>2019/2020</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der begonnenen Arbeit in der zweiten Jahrgangsstufe. • Nach Klärung möglicher Einstieg in die Arbeit mit dem Material der „Teamgeister“ in den anderen Jahrgangsstufen. • Bei Bedarf pädagogischer Tag zur Umsetzung der „Teamgeister“. • Fortführung des Monatsmottos.
Ressourcen	Material „Teamgeister“, ggf. Schülerhefte für alle Klassen.
Fortbildungsbedarf	Gemeinsame Fortbildung des Kollegiums zu den „Teamgeistern“.

4.9 Etablierung des Ganztages (Profil 1)

Arbeitsvorhaben	Etablierung des Ganztages (Profil 1)
Qualitätsbereich HRS	V: Schulkultur; V.1: Pädagogische Haltung VI: Lehren und Lernen / VI.1: Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen
Begründung des Arbeitsvorhabens	Um Beruf und Familie verwirklichen zu können, benötigen Eltern eine geregelte und verlässliche Betreuungssituation für Ihre Kinder. Der Einstieg in das Ganztagsprofil 1 stellt hier – neben dem Angebot durch den Schulträger – eine mögliche Maßnahme dar. Die St. Martin-Schule verfügt aufgrund ihrer räumlichen Situation lediglich über eine Betreuungsgruppe mit max. 25 Schülern und Schülerinnen. Der Bedarf geht jedoch weit darüber hinaus, so dass mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 der Einstieg in das Ganztagsprofil 1 erfolgt ist. An zwei Tagen in der Woche werden zurzeit Schüler und Schülerinnen bis 15.00 Uhr betreut, erhalten ein warmes Mittagessen, können unter pädagogischer Betreuung ihre Hausaufgaben anfertigen und sich im Anschluss daran in verschiedene AG-Angebote einwählen. Die Etablierung einer Ganztagschule, welche die individuelle Förderung als einen ihrer Schwerpunkte sieht, die Rolle der Lehrer und Lehrerinnen im Ganztage geklärt hat und in der die Schüler und Schülerinnen, die ihren Neigungen entsprechende Angebote vorfinden, benötigt jedoch Zeit und Geduld.
Ziel	Das Ganztagsangebot im Profil 1 ist an drei Tagen umgesetzt und fördert das individuelle, fachliche und soziale Lernen der Schüler und Schülerinnen durch deren Teilnahme an den unterschiedlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten.
Inhalte und Maßnahmen	<p><u>Bestehende Angebote optimieren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das bestehende Ganztagsangebot soll zum Schuljahr 2019/2020 optimiert werden. Mit Rückblick auf das Schuljahr 2018/2019 werden notwendige Veränderungen, die zu einer Optimierung der Angebote führen, umgesetzt. Dies betrifft unter anderem auch das Hausaufgabenangebot. • Eine Zusammenarbeit mit den Vereinen vor Ort wird angebahnt. <p><u>Ausbau des Ganztagsangebotes von zwei auf drei Tage</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Schuljahr 2020/2021 erfolgt der Ausbau des Ganztagsangebotes von zwei auf drei Tage. <p><u>Zusammenarbeit mit externen Mitarbeiter/Innen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Konzeptes, welches die wichtigsten Regeln und Informationen enthält, die für externe Mitarbeiter bedeutsam sind. Halbjährliches Treffen, um die Arbeit zu evaluieren. <p><u>Zusammenarbeit mit der Betreuung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Zusammenarbeit mit der Betreuung während des Ganztags. <p><u>Mittagessen im Bürgerhaus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist-Zustand erfassen und gegebenenfalls Nachsteuerung bei der Organisation des Mittagessens im Bürgerhaus.

Evaluation Indikatoren und Methoden	<p>Eine hohe Schülerzahl nimmt an den Ganztagsangeboten teil. Dies wird über die Anmeldungen erfasst.</p> <p>Es herrscht in Bezug auf die Umsetzung des Ganztages eine hohe Zufriedenheit bei Schülern, Kollegen und den Eltern. Die Daten werden über eine Abfrage zum Ende des jeweiligen Schuljahres erhoben.</p>
Verantwortliche und Beteiligte	<p>Keitzl, Schäfer, Keil</p>
Umsetzungszeitraum / Zeitplan	<p><u>2017/2018</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Voraussetzung für den Einstieg in den Ganzttag. Information des Kollegiums. • Hospitation in verschiedenen Schulen, welche bereits im Ganzttag arbeiten. • Abstimmung in den einzelnen Gremien. • Einreichung eines Antrags. • Konkrete Planungsschritte zur Umsetzung im kommenden Schuljahr. • Suche nach externen Mitarbeiter/Innen. <p><u>2018/2019</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in den Ganzttag Profil 1 – zunächst an zwei Tagen in der Woche. • Zusammenarbeit mit der Betreuung zur gemeinsamen Gestaltung des Ganztagsangebotes. • Gestaltung des gemeinsamen Mittagessens mit den Senioren im Bürgerhaus. • Absprachen und notwendige Korrekturen im Ablauf. • Optimierung der Hausaufgabenzeit – Absprachen im Kollegium bezüglich der Hausaufgaben. • Erstellen einer Handreichung für externe MitarbeiterInnen (Regeln, Klassenräume, Pausen, Ansprechpartner, ...). • Weitere Hospitationen an Ganzttagsschulen. • Rahmenbedingungen neu festlegen (Lernzeit, veränderter Tagesrhythmus, Essenskultur). • Ausbau des AG-Angebotes: Zusammenarbeit mit den Vereinen vor Ort. <p><u>2019/2020</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der zum Ende des Schuljahres 2018/2019 festgelegten Maßnahmen. • Evaluation nach einem halben Jahr. • Evtl. Nachsteuerung. <p><u>2020/2021</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des Ganztagsangebotes auf drei Tage.
Ressourcen	<p>Koordinationsstunde zur Ausgestaltung des Ganztages.</p>
Fortbildungsbedarf	<p>Hospitationen an verschiedenen Ganzttagsschulen. Teilnahme an Ganztagskongressen.</p>

5 Dokumentation und Fortschreibung etablierter Arbeitsvorhaben

5.1 Bausteine im Jahresablauf

Baustein	Bezug zur Programmatik des Schulprogramms	Kurzbeschreibung	Wann	Konzept liegt vor*	tiert seit**Implementiert
Schulanfangsgottesdienst Einschulungsgottesdienst / -feier	Bedürfnis der Kinder nach Liebe und Sicherheit - Schulpastoral	Zum Schuljahresbeginn findet am 1. Schultag für die Kinder der 2., 3. und 4. Klassen ein Schulanfangsgottesdienst statt. Am Tag der Einschulung findet für die neuen Erstklässler sowie für deren Paten ein Gottesdienst mit anschließender Einschulungsfeier in der Turnhalle statt. Dabei ist die gesamte Schulgemeinde anwesend.	zu Beginn eines Schuljahres	X	fortlaufend
Weltkinder/ Weltfriedenstag	Bedürfnis der Kinder nach Liebe und Sicherheit - Schulpastoral	Jeweils rund um den 18. bzw. 20. September eines Jahres findet ein Projekttag zum Thema statt.	September	X	fortlaufend
Namensfest der Schule	Bedürfnis der Kinder nach Verantwortung - Schulname als Verpflichtung	Am Namenstag des hl. Martins wird zur Erinnerung an das Leben und Wirken des Martin von Tours das Namensfest begangen.	11. November	X	1997
Martinsmarkt	Bedürfnis der Kinder nach Verantwortung - Schulname als Verpflichtung	Am Samstag nach dem Namensfest findet ein Martinsmarkt statt, der unter dem Motto „Gelebtes Teilen“ steht und für die Not anderer Menschen sensibilisieren soll.	Samstag nach dem 11.11.	X	2011
Adventstreffen	Bedürfnis der Kinder nach Liebe und Sicherheit - Schulpastoral	Adventstreffen zur Einstimmung auf Weihnachten.	jeweils montags nach den Adventsontagen	X	fortlaufend

Weihnachtsfeier	Bedürfnis der Kinder nach Liebe und Sicherheit - Schulpastoral	Weihnachtsfeier	letzter Schultag vor den Weihnachtsferien	X	fortlaufend
Aschermittwochgottesdienst	Bedürfnis der Kinder nach Liebe und Sicherheit - Schulpastoral	Jährlich gestalten Kinder und LehrerInnen einen Gottesdienst, der im Fach Religion besprochen wird.	Ascher-mittwoch	X	fortlaufend
Präventionstag	Bedürfnis der Kinder nach Erfahrung in neuen Bereichen - Öffnung der Schule/Entdeckendes Lernen	Einmal jährlich findet ein Projekttag zu präventiven Themen (z.B. Fernsehen, Ruhe und Entspannung, Bewegung, gesunde Ernährung) statt.	April	X	2006
Projektwoche / Schulfest	Bedürfnis der Kinder nach Erfahrung in neuen Bereichen - Öffnung der Schule/Entdeckendes Lernen	Im Wechsel findet jährlich entweder eine Projektwoche mit abschließendem „Nachmittag der offenen Tür“ zur Präsentation von Ergebnissen oder ein Schulfest statt.	gegen Ende eines Schuljahres	X	fortlaufend
Fußballturnier	Bedürfnis der Kinder nach Erfahrung in neuen Bereichen - Öffnung der Schule	Einmal jährlich findet mit Unterstützung des Fördervereins ein Fußballturnier in Roßdorf statt. Teams, die sich aus Kindern verschiedener Klassen zusammensetzen, treten im Sinne des sportlichen Wettkampfs gegeneinander an.	nach den Osterferien	X	fortlaufend
Verabschiedung der Viertklässler	Bedürfnis der Kinder nach Liebe und Sicherheit	Die Viertklässler werden von der gesamten Schule würdig verabschiedet und geben selbst eine „Abschiedsvorstellung“.	letzter Schultag vor den Sommerferien	X	fortlaufend

5.2 Bausteine im demokratischen Miteinander

Baustein	Bezug zur Programmatik des Schulprogramms	Kurzbeschreibung	Wann	Konzept liegt vor*	Implementiert seit**
Regeln im Umgang mit Konflikten	Bedürfnis der Kinder nach Liebe und Sicherheit Abgesprochene Regeln	Mit durchschaubaren und verlässlichen Regeln des Zusammenlebens wird dafür Sorge getragen, dass es allen Kindern gut geht und Friede im umfassenden Sinne herrscht.	mit Beginn des 1. Schuljahres	X	2002
Klassenrat	Bedürfnis der Kinder nach Verantwortung	Wöchentlich werden in den einzelnen Klassen Veränderungen, Ideen oder Probleme innerhalb der Klasse besprochen und nach Lösungen gesucht. Auch Informationen und Anfragen aus dem Schülerrat fließen hier ein.	wöchentliche Klassenratsstunde	X	2006
Schülerrat	Bedürfnis der Kinder nach Verantwortung	Alle 2 Wochen treffen sich die KlassensprecherInnen, um Probleme an der Schule bzw. Veränderungsvorschläge und -ideen anzusprechen. Die Ergebnisse und Lösungen sowie Anfragen werden über die KlassensprecherInnen an die Klassen weitergegeben und im Klassenrat besprochen.	Treffen des Schülerrates alle zwei Wochen Begleitung durch eine Lehrkraft	X	2006
Zukunftsgespräche	Bedürfnis der Kinder nach Verantwortung	Einmal im Jahr treffen sich alle SchülerInnen und LehrerInnen, um darzustellen, was an der Schule gut läuft und gelobt werden kann, aber auch, was die Kinder benötigen bzw. was in der Schule verändert werden kann, um gut lernen zu können und sich wohl zu fühlen.	Februar	X	2002
St. Martin-Bote Schülerzeitung	Bedürfnis der Kinder nach Verantwortung - Schulzeitung „St. Martin-Bote“	Zweimal jährlich erscheint die Schulzeitung. Kinder füllen diese mit Berichten über Erlebnisse aus dem vergangenen Schulhalbjahr, Interessantem aus dem Unterricht oder persönlichen Beiträgen.	Treffen der Zeitung-AG alle zwei Wochen Begleitung durch eine Lehrkraft	X	1998

Patenschaften	Bedürfnis der Kinder nach Liebe und Sicherheit Bedürfnis der Kinder nach Verantwortung	Schüler und Schülerinnen der angehenden 4. Klassen übernehmen für die künftigen Erstklässler eine Patenschaft.	Intensive Betreuung der Erstklässler in den ersten Monaten des neuen Schuljahres	X	2013
Schulhofgestaltung	Bedürfnis der Kinder nach Liebe und Sicherheit Schule zum Wohlfühlen	Umgestaltung des bestehenden Pausenhofes zu einem lernförderlichen Schulhof, der alle Kinder zu Aktivitäten anregt und gleichzeitig Raum für Rückzug, Kommunikation und Bewegung anbietet.	Pause Nachmittagsbereich		2013

Bausteine zur Unterrichtsentwicklung Baustein	Bezug zur Programmatik des Schulprogramms	Kurzbeschreibung	Lern-bereiche	Konzept liegt vor*	Implemen-tiert seit**
Leistungsbeurteilung und -beurteilung	Anerkennung und Lob Beurteilen und Bewerten	Ausgehend von den gesetzlichen Vorgaben wurden verbindliche Grundlagen für die Erstellung schriftlicher Arbeiten sowie Standards für die Bewertung von Arbeits- und Sozialverhalten und den mündlichen Bereich definiert.	alle	X	2010
Fachcurricula	Erfahrung in neuen Bereichen Weiterentwicklung von Unterricht	Ausgehend vom Kerncurriculum wurden die schuleigenen Fachcurricula der St. Martin-Schule erarbeitet und als verbindliche Grundlage für den Unterricht festgelegt.	In allen Fächern	X	2013-
Reflexion der Lernprozesse	Weiterentwicklung von Unterricht	Verschiedene Reflexionsmethoden sollen die Schüler und Schülerinnen darin unterstützen, ihre Lernerfahrungen selbstkritisch zu beobachten und zu reflektieren.	In allen Fächern	X	2016
Teamarbeit	Weiterentwicklung von Unterricht	Teamarbeit ist die Voraussetzung für gelingende Schulentwicklungsprozesse. Teams auf Klassen-, Jahrgangs-, Fach- oder Projektebene sind implementiert.			2017

5.3 Bausteine der Eltern-Mitwirkung

Baustein	Bezug zur Programmatik des Schulprogramms	Kurzbeschreibung	Wann	Konzept liegt vor*	tiert seit**Implementiert
Eltern-AG	Bedürfnis der Kinder nach Erfahrung in neuen Bereichen - Eltern in der Schule	Die im Schulprogramm 2012 formulierten außerschulischen Aktivitäten finden nicht mehr statt. Gleichwohl gibt es immer wieder AG-Angebote, die von Eltern initiiert und durchgeführt werden. Mitarbeit im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen findet in der Regel über die Schulgremien (SEB / SK) statt.	nach Interesse	X	2004
Bücherei	Bedürfnis der Kinder nach Erfahrung in neuen Bereichen - Eltern in der Schule	Die Buchausleihe wird von Eltern während des Schulfvormittages organisiert.	im 14-tägigen Rhythmus		2006
Cafeteria	Bedürfnis der Kinder nach Erfahrung in neuen Bereichen - Eltern in der Schule	Die Schule organisiert mit Unterstützung von Eltern ein gesundes Frühstücksangebot.	1 - 2 mal im Monat	X	2008
Schulgarten	Bedürfnis der Kinder nach Erfahrung in neuen Bereichen - Entdeckendes Lernen	Im Rahmen des Projektes „Schule mitgestalten“ wurde der Schulgarten neu angelegt – die Einbindung in das Schulleben muss weiterhin erprobt werden. Mit dem Einstieg in das Ganztagsprofil 1 gibt es wieder eine Garten-AG.	Thema im Sachunterricht, einer AG oder im Rahmen der Betreuungszeiten	X	2008

5.4 Bausteine der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Baustein	Bezug zur Programmatik des Schulprogramms	Kurzbeschreibung	Wann	Konzept liegt vor*	Implementiert seit**
Zusammenarbeit Kindertagesstätten / Schule	Bedürfnis der Kinder nach Erfahrung in neuen Bereichen - Zusammenarbeit der St. Martin-Schule mit den Kindertagesstätten	Regelmäßiger Austausch und Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten Roßdorf, Mardorf, Schweinsberg sowie den beiden Grundschulen Schweinsberg und der St. Martin-Schule.	Aktionen und Projekte nach Absprache	X	fortlaufend
Zusammenarbeit im Schulverbund sowie mit der Stiftsschule Amöneburg	Bedürfnis der Kinder nach Erfahrung in neuen Bereichen - Zusammenarbeit im Schulverbund	Regelmäßiger Austausch zwischen der Gesamtschule Ebsdorfergrund und den des Einzugs der St. Martin-Schule sowie einmal jährlich mit der Stiftsschule Amöneburg	Treffen einmal pro Jahr (Stift-schule) bzw. halbjährlich (GSE)		fortlaufend
Netzwerk Groß-ALaRM		Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen Amöneburg, Langenstein, Großseelheim, Rauschholzhausen und der St. Martin-Schule, Mardorf	Treffen einmal im Monat um gemeinsam an Schulentwicklungsthemen zu arbeiten		2013

* Für die mit einem „x“ gekennzeichneten Bausteine schulischer Arbeit liegt ein Konzept in schriftlicher Form vor.

** Die Implementierung der meisten Bausteine kann aufgrund einer lückenlosen Dokumentation der Schulprogrammarbeit genau festgelegt werden. Dort, wo die Bezeichnung „fortlaufend“ zu finden ist, kann die erstmalige Umsetzung des Vorhabens nicht mehr genau terminiert werden.

Die vorliegende Fassung des Schulprogramms der St. Martin-Schule wurde am 20. März 2019 auf Vorschlag der Gesamtkonferenz nach Zustimmung durch den Schulleiternbeirat von der Schulkonferenz einstimmig beschlossen.